

Zeitschrift: Werk, Bauen + Wohnen
Herausgeber: Bund Schweizer Architekten
Band: 89 (2002)
Heft: 7/8: Zeitlosigkeit = Intemporel = Timelessness

Rubrik: Werk-Material

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

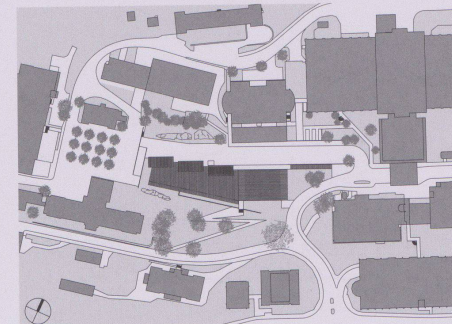
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 21.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Frauenklinik Kantonsspital Luzern

Standort: Kantonsspital Luzern
Bauherrschaft: Hochbauamt des Kantons Luzern
Architekt: Daniele Marques dipl. Architekt ETH SIA BSA, Luzern
Projektleiter: Reto Padrutt dipl. Architekt HTL
Generalplaner: Schindler Spitznagel Burkhard, dipl. Architekten ETH SIA, Zürich
 Mitarbeiter: Max Burkhard, Ulrich Krusius, Gabriela Schmid, Andreas Lüthi, Hans Frei
Bauingenieur: Plüss Meyer Partner AG, Luzern
 Mitarbeit: Remo Ronchetti
Spezialisten: Elektroingenieur: Jules Häfliger AG, Luzern
 Mitarbeit: Ferdinand Christen
 HKL-Ingenieur: E & Th. Bertsch AG, Luzern
 Mitarbeit: Emil Bertsch
 Sanitäringenieur: Arregger & Partner, Luzern
 Mitarbeit: Peter Forster
 Lichtplaner: Keller Design AG, St. Gallen
 Mitarbeit: Charles Keller
 Fassadenplaner: Schwer & Partner AG, Basel
 Mitarbeit: Rolf Schwer



Spezialisten (Fortsetzung):

Landschaftsarchitekt: Rotzler, Krebs & Partner, Winterthur
 Mitarbeit: Stefan Rotzler
 Signalteker: Weiersmüller Bosshard Grüninger, Zürich
 Mitarbeit: Rolf Weiersmüller, Thomas Lehrmann
 Künstlerin: Carmen Perrin, Genf

Projektbeschreibung:

Die neue Frauenklinik versteht sich als ein freistehendes Gebäude in einer parkähnlich zu gestaltenden Anlage. Seine Lage inmitten der Gebäudegruppe des Kantonsspitals Luzern erzeugt verschiedene räumliche Bezüge und bestimmt mit den umgebenden Gebäuden, wie dem Spitalzentrum, der Onkologie oder der alten Frauenklinik, unterschiedlich charakterisierte und genutzte Aussenraumbereiche. Die Gestalt der neuen Frauenklinik erklärt sich aus ihrer spezifischen Lage im Innern des Areals, wo zwei orthogonale Bebauungsgeometrien aneinanderstossen.

Durch die Gliederung der Grundrisse in Funktionseinheiten werden zwischen den Volumina Gemeinschaftsräume erzeugt, vergleichbar einer städtebaulichen Anlage mit Strassen und Plätzen zwischen den Häusern. Die grosszügigen Gemeinschafts- und Verbindungsflächen haben Tageslicht und werden nach aussen mit einer einheitlich gestalteten Fassadenhaut zusammengefasst. Das Fassadensystem ermöglicht alle Anpassungen an variable Bedürfnisse.

Für die Gestaltung und die Farbigkeit der Fassaden wird verschiedenes Glas verwendet: transparentes für die «Ausblickfenster», deckend emailliertes für die Lüftungsflügel und deren Rahmen, opak emailliertes für die geschlossenen und teils lichtdurchlässigen Fassadenplatten. Dank der Detaillierung der Gebäudeecken und der Verwendung von opaken Fassadenelementen verändert sich der Ausdruck der Fassade je nach Tageslicht und Sonnenstand. Dies verstärkt die Wahrnehmung der räumlichen Tiefe und die plastische Wirkung des Gebäudekörpers.

Ansicht von Nordost



Programm: Behandlungsbereiche:
3 Operationssäle mit Ein- und Ausleitung, Umbetten, Anästhesieräume, Sterilgutlager, 3 Aufwachräume, Tagesklinik, In Vitro Fertilisation, Physiotherapie.
Ambulatorien Gynäkologie, Schwangerenberatung, Mammadiagnostik, Ultraschall und Inkontinenz-Diagnostik.
Büros Chefarzt, leitende Ärzte, Ärzte; Konferenz, Bibliothek; Praxis Chefarzt.

Gebärdabteilung mit 5 Gebärdzimmern.

Bettenabteilung:

41 Bettenzimmer, davon

Gynäkologie	14	Zweibettzimmer
	5	Einbettzimmer
Geburtshilfe	19	Zweibettzimmer
	3	Einbettzimmer

Hallen mit Aufenthaltsnischen nach Norden und zweigeschossigen Aufenthaltsräumen mit Balkonen nach Süden.
Pflagedienstplatz, Rapportzimmer, Office, Säuglingszimmer, Milchküche, Chemoraum, Untersuchungsraum, Stillzimmer, Stationsleitungsbüro.

Allgemeine Räume und Technik:

Empfang, Cafeteria, Schulungsräume, Andacht.

6 Pikettzimmer, Zentralgarderobe, Zentrale Anlieferung (Wagenbahnhof).

Klima-, Heizungs- und Dampfzentrale (ohne Energieerzeugung).

Zentralen Schwach- und Starkstrom, MSR und USV.

Sanitärzentrale, Grauwassertank.

Konstruktion: Skelettkonstruktion mit aussteifenden Wandscheiben und Liftkernen. Innenwände nach Möglichkeit als Gipskarton-Leichtbauwände um optimale Flexibilität zu erreichen. Hinterlüftete Kalt-Fassadenkonstruktion aus geklebten Glasplatten mit Mineralfaserdämmung auf betonierten Aussenwänden und Brüstungen. Float-Glasplatten mit weissem Siebdruck auf der Innenseite und opaken Emaille-Streifen über der Klebestelle der Alurahmen. Fensterpartien in Pfosten-Riegel Konstruktion, in Eschenholz in den Patientenzimmern, in Aluminium in den übrigen Zonen. Transparente Bereiche festverglast, Lüftungsflügel in Eschenholz, analog Innentüren, aussen mit deckend emaillierten Glasplatten.
Installationen unter demontablen Metalldecken in den Korridoren und Hallen, verbunden durch vertikale Steigzonen in den Randbereichen.

Grundmengen

nach SIA 416 (1993) SN 504 416

Grundstück:	Gebäudegrundfläche	GGF	2 003 m ²
	Umgebungsfläche	UF	– m ²
	Bearbeitete Umgebungsfläche	BUF	9 450 m ²
	Nettogeschossfläche	NGF	15 120 m ²
	inkl. Fahr und Medienkanal & Verbindungsgang		
	Onkologie & Luftfassung GOPS		1 241 m ²
	Rauminhalt SIA 116		63 637 m ³
	inkl. Fahr und Medienkanal & Verbindungsgang		
	Onkologie & Luftfassung GOPS		4 488 m ³
	Gebäudevolumen SIA 416	GV	59 713 m ³
	inkl. Fahr und Medienkanal & Verbindungsgang		
	Onkologie & Luftfassung GOPS		4 036 m ³
Gebäude:	Geschosszahl 2 UG, 1 EG, 4 OG, 1 DG		
	Geschossflächen	GF	5 193 m ²
		UG	1'951 m ²
		EG	7 612 m ²
		OG	860 m ²
		DG	
	Fahr- und Medienkanäle & Verbindungsgang Onkologie		1 416 m ²
	GF Total		17 032 m ²
	Aussengeschosfläche	AGF	262 m ²
	Nutzflächen NF		6 938 m ²
	inkl. Aufenthaltsnischen in Hallen		279 m ²
	Verkehrsflächen VF		4 847 m ²
	exkl. Aufenthaltsnischen in Hallen		
	Funktionsflächen FF		3 335 m ²

Anlagekosten

nach BKP (1997) SN 506 500

(inkl. MwSt. ab 1995: 6.5%, ab 1999: 7.5%, ab 2001: 7.6%)

Provisorische Bauabrechnung November 2001

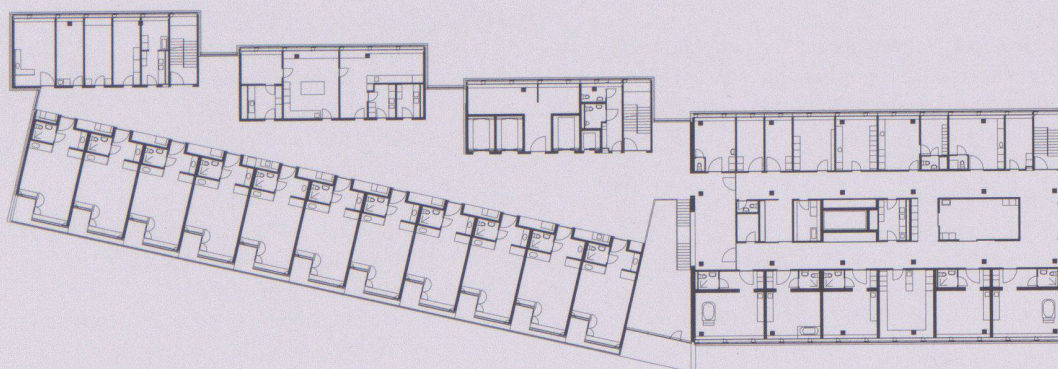
1	Vorbereitungsarbeiten	Fr.	1 456 000.–
2	Gebäude	Fr.	45 241 000.–
4	Umgebung	Fr.	1 007 000.–
5	Baunebenkosten	Fr.	1 569 000.–
7+8	Medizinische Ausstattung/Einrichtungen (ohne Mammadiagnostik)	Fr.	5 371 000.–
9	Ausstattung	Fr.	1 306 000.–
1-9	Anlagekosten total	Fr.	55 950 000.–

Kennwerte Gebäudekosten

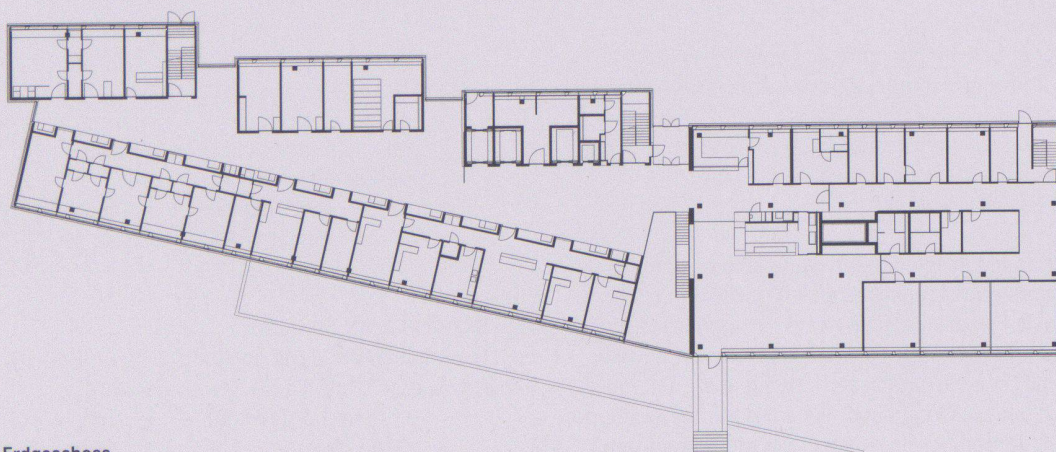
1	Gebäudekosten BKP 2/m ³ SIA 116	Fr.	711.–
2	Gebäudekosten BKP 2/m ³ GV SIA 416	Fr.	758.–
3	Gebäudekosten BKP 2/m ² GF SIA 416	Fr.	2 656.–
4	Kosten Umgebung BKP 4/m ² BUF SIA 416	Fr.	107.–
5	Luzerner Baukostenindex (04/1985=100)	04/1999	115.8

Bautermine

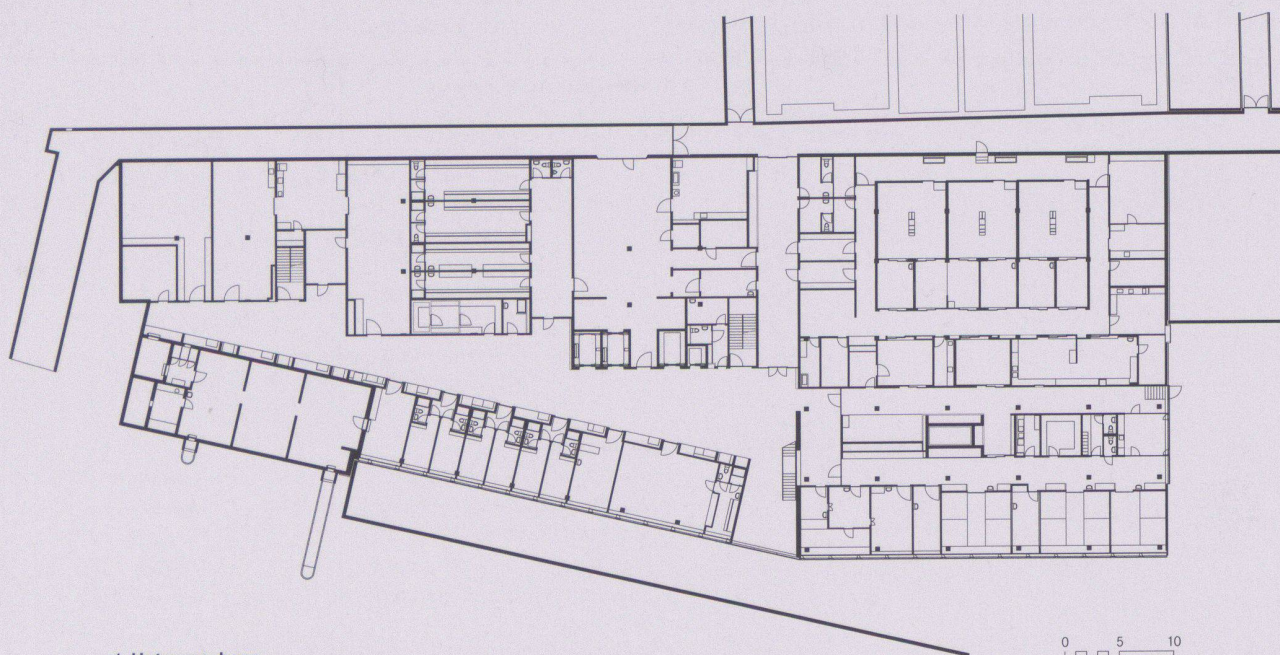
Betriebliche Projektstudie	November 1993
Wettbewerb Studienauftrag Architektur	Mai 1994
Volksabstimmung	November 1995
Planungsbeginn Ausführungsplanung	Februar 1996
Baubeginn (Abbruch bestehende Gebäude)	Mai 1997
Bezug	November 2001
Bauzeit inkl. Abbruch	55 Monate



2. Obergeschoss

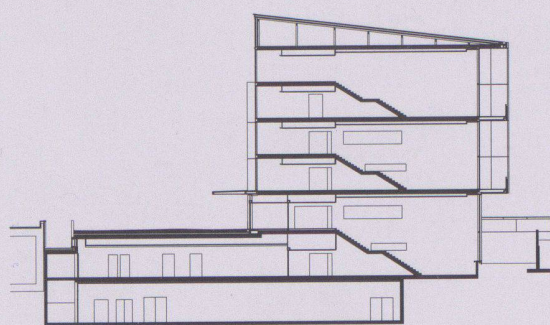


Erdgeschoss



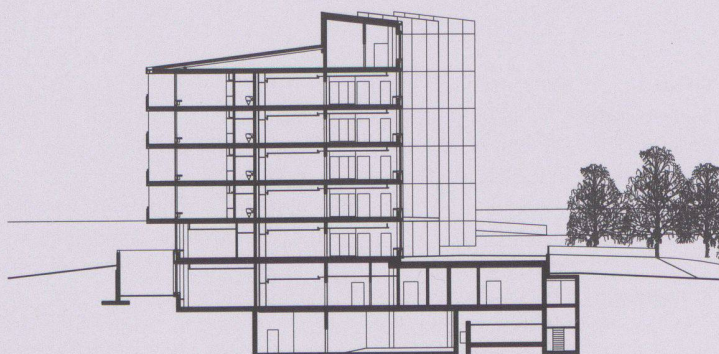
1. Untergeschoss

0 5 10



Querschnitt Treppenhaus Ost-Trakt

0 5 10



Querschnitt Nordost-Trakt

0 5 10



| 2

2 | Zweibett Patientinnenzimmer

3 | Halle Bettentrakt (Gebärdabteilung)

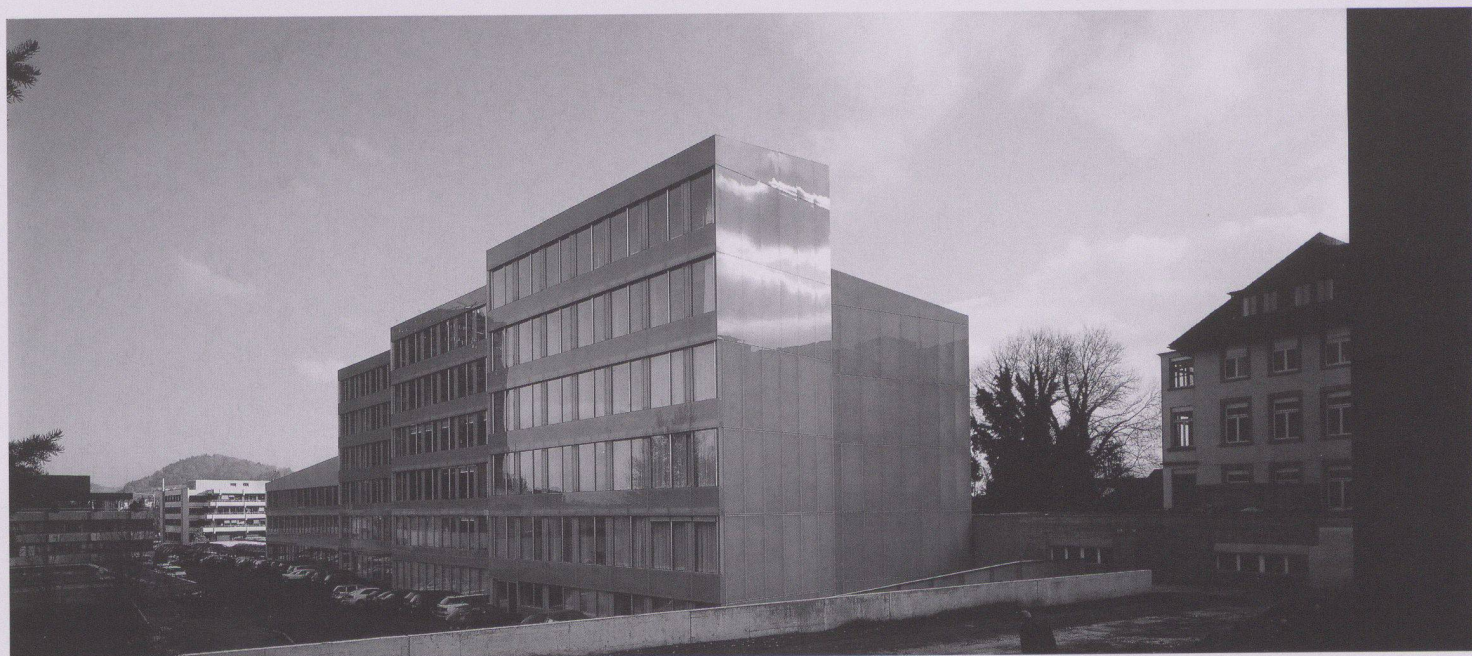
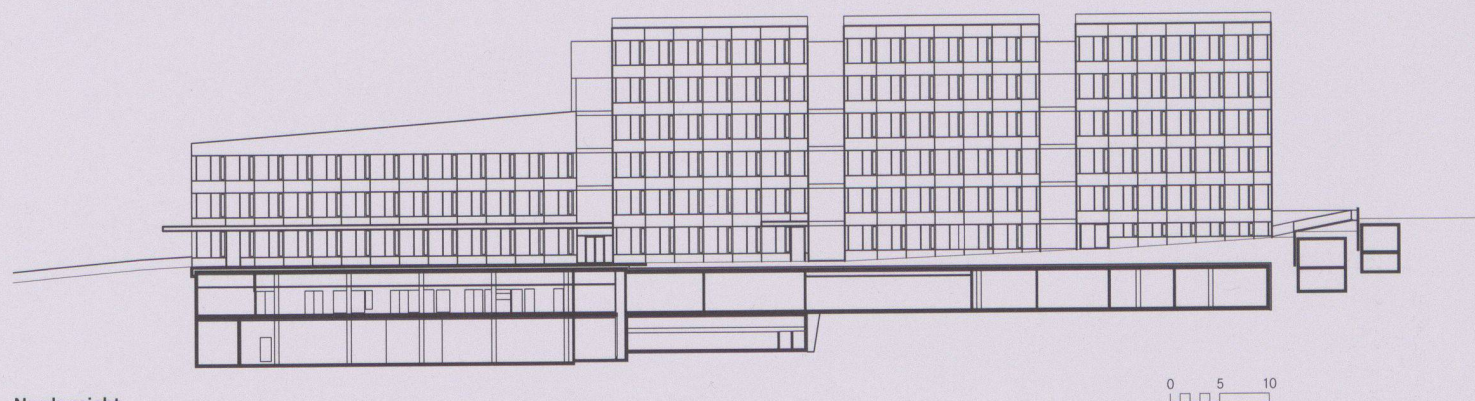
4 | Ansicht von Nordwest

5 | Ansicht von Süden

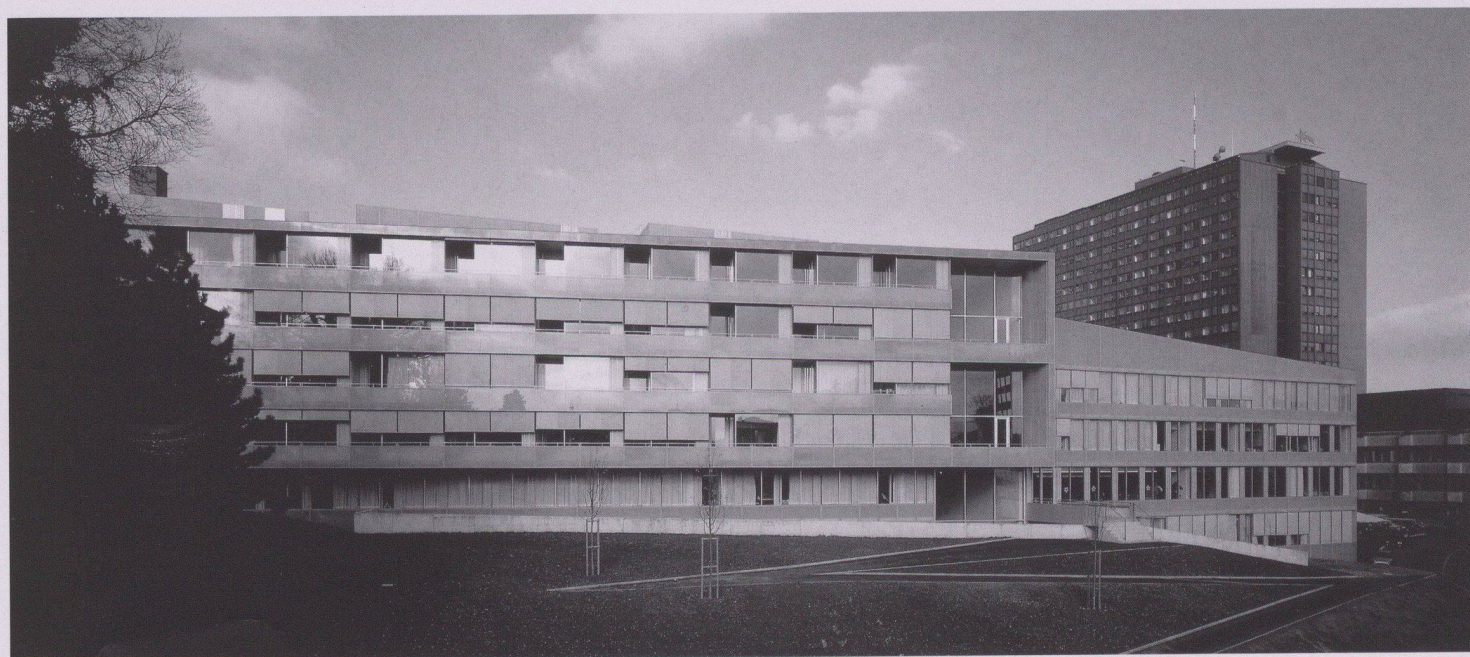
Fotos: Heinz Ungers, Zürich



| 3



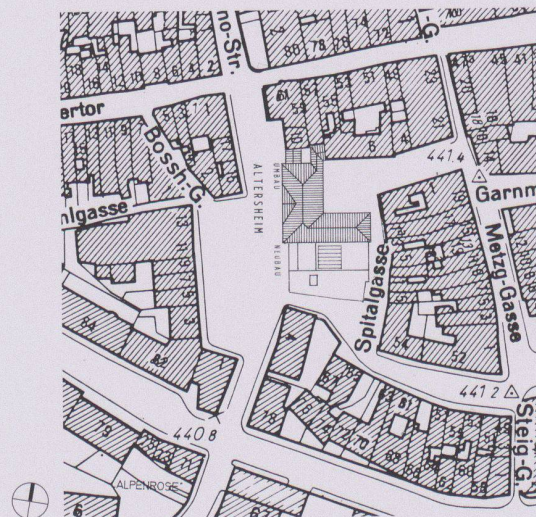
| 4



| 5

Alterszentrum «Neumarkt» Winterthur, Neubautrakt

Standort: Winterthur
Bauherrschaft: Stadt Winterthur (Departemente Soziales und Bau)
Architekt: P. Stutz, M. Bolt, dipl. Architekten ETH SIA BSA, Winterthur und Zürich
Mitarbeit: Peter Frei (Projektleitung/Projekt)
 Ruedi Kunz (Bauleitung)
 Urs Borner, Christoph Bolli
Bauingenieur: Pfeiffer Bauingenieure AG, Winterthur
Spezialisten: Elektroplanung: Volta K. Schütz AG, Winterthur
 Heizungs-/Lüftungsplanung: Imfeld + Angst AG, Winterthur
 Sanitärplanung/Koordination: I. Gianotti AG, Winterthur



**Projekt-
beschreibung:** Der Neubau trakt ersetzt einen Vorgängerbau aus den 60er-Jahren, welcher den aktuellen Bedürfnissen eines Altersheimes nicht mehr gerecht wurde. Der U-förmige Baukörper schliesst an den denkmalgeschützten Altbau (2. Bauetappe, zurzeit im Umbau) an und umschliesst mit diesem einen glasgedeckten Innenhof. Dieser bildet das räumliche Zentrum der Gesamtanlage und erleichtert so die Orientierung im Inneren. Gleichzeitig verknüpft der öffentlich zugängliche Hof das Alterszentrum mit der umgebenden Altstadt. Alle inneren Erschliessungszonen sind auf diesen Hof orientiert, dagegen öffnen sich die Zimmer nach aussen zum belebten städtischen Strassenraum.

Programm: 27 Pensionärzimmer (später mit Altbau insgesamt 72 Betten), 3 Wohn-/Aufenthaltsräume, Büros für die Verwaltung, Mehrzweckraum, öffentliches Restaurant, Küche, Wäscherei, technische Infrastruktur, Parkplätze.

Konstruktion: Konventionelle Massivbauweise mit verputzter Aussen-dämmung, im Erdgeschoss mit Natursteinverkleidung.

Grundmengen

nach SIA 416 (1993) SN 504 416			
Grundstück:	Grundstücksfläche	GSF	822 m ²
	Gebäudegrundfläche	GGF	740 m ²
	Umgebungsfläche	UF	82 m ²
	Bruttogeschossfläche	bgf	2 395 m ²
	Ausnützungsziffer		
	(bgf ohne UG/GSF)	az	2.9
	Rauminhalt SIA 116		15 506 m ³
	Gebäudevolumen SIA 416	GV	14 962 m ³
Gebäude:	Geschosszahl 2 UG, 1 EG, 3 OG,		
	Geschossflächen GF	UG	1 541 m ²
		EG	740 m ²
		OG	1 655 m ²
	GF Total		3 936 m ²
	Aussengeschossfläche	AGF	55 m ²
	Nutzflächen NF	Wohnen	1 389 m ²
		Restaurant	140 m ²
		Mehrzweck- raum/Hof	368 m ²
		Betriebsr./	
		Küche	875 m ²
		Technik	330 m ²
		Garage	383 m ²

Anlagekosten

nach BKP (1997) SN 506 500			
(inkl. MwSt. ab 1995: 6,5%, ab 1999: 7,5%, ab 2001: 7,6%)			
1	Vorbereitungsarbeiten	Fr.	1 310 000.-
2	Gebäude	Fr.	11 287 000.-
3	Betriebseinrichtungen	Fr.	3 266 000.-
4	Umgebung		
	(inkl. Fernwärmezuleitungen)	Fr.	285 000.-
5	Baunebenkosten	Fr.	1 473 000.-
9	Ausstattung	Fr.	1 030 000.-
1-9	Anlagekosten total	Fr.	18 651 000.-
2	Gebäude		
20	Baugrube	Fr.	174 000.-
21	Rohbau 1	Fr.	2 712 000.-
22	Rohbau 2	Fr.	1 342 000.-
23	Elektroanlagen	Fr.	933 000.-
24	Heizungs-, Lüftungs- und Klimaanlagen	Fr.	915 000.-
25	Sanitäranlagen	Fr.	785 000.-
26	Transportanlagen	Fr.	262 000.-
27	Ausbau 1	Fr.	1 277 000.-
28	Ausbau 2	Fr.	1 179 000.-
29	Honorare	Fr.	1 708 000.-

Kennwerte Gebäudekosten

1	Gebäudekosten BKP 2/m ³ SIA 116	Fr.	728.-
2	Gebäudekosten BKP 2/m ³ GV SIA 416	Fr.	754.-
3	Gebäudekosten BKP 2/m ² GF SIA 416	Fr.	2 868.-
5	Zürcher Baukostenindex (10/1988=100)	04/99	112.9

Bautermine

Wettbewerb	1991
Planungsbeginn Ausführung	Juni 1998
Baubeginn	November 1998
Bezug	Dezember 2000
Bauzeit	25 Monate

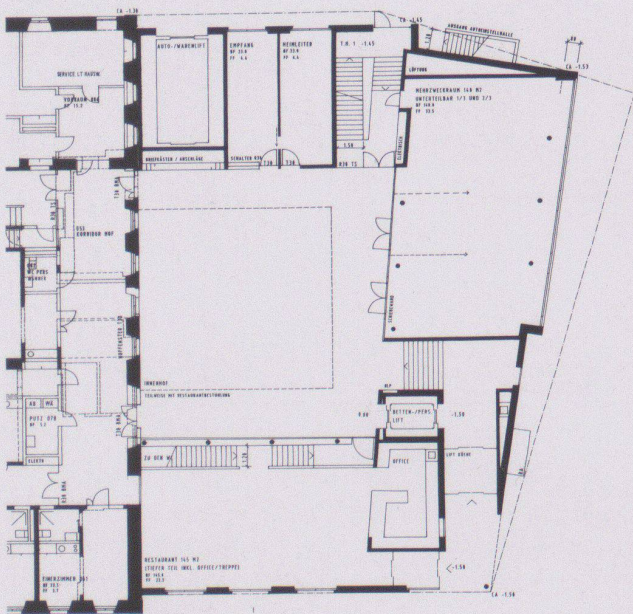
1 | Zentraler Hof mit angrenzendem Altbau

2 | Ansicht vom Neumarkt aus; Westfassade





3



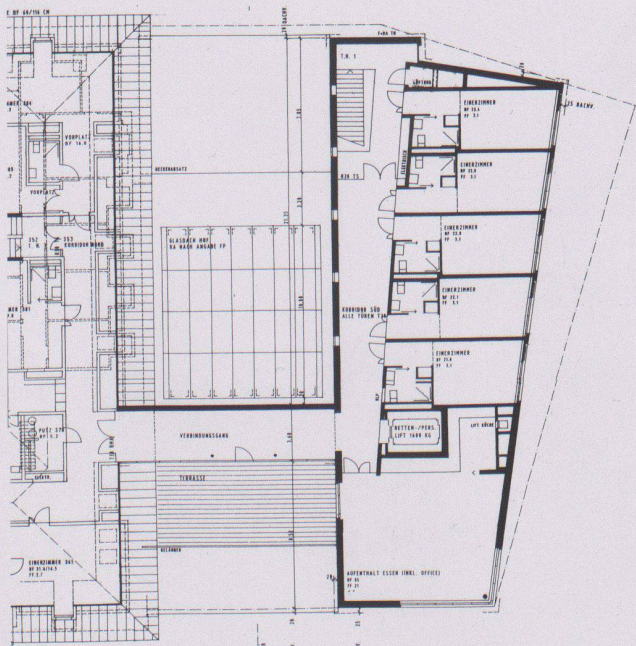
Erdgeschoss



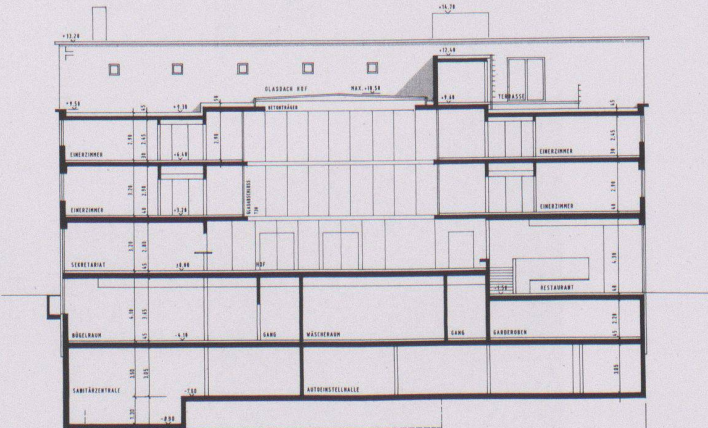
1. und 2. Obergeschoss



| 4



3. Obergeschoss



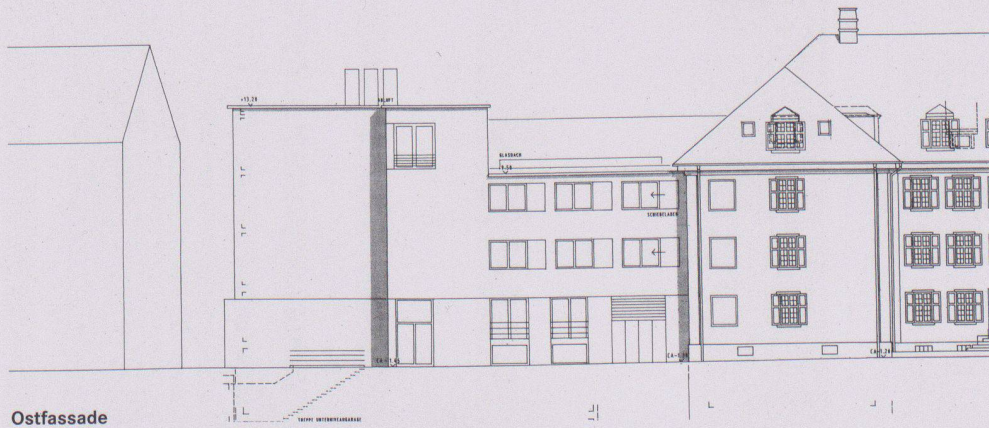
Schnitt Ost/West

- 3 | Ansicht von der Steinberggasse aus, Südfassade
- 4 | Zentraler Hof mit Erschliessungs-Umgängen in den Obergeschossen
- 5 | Restaurant «Neumarkt», verbindendes Element zwischen öffentlichem Raum (Neumarkt) und Innenhof des Alterszentrums

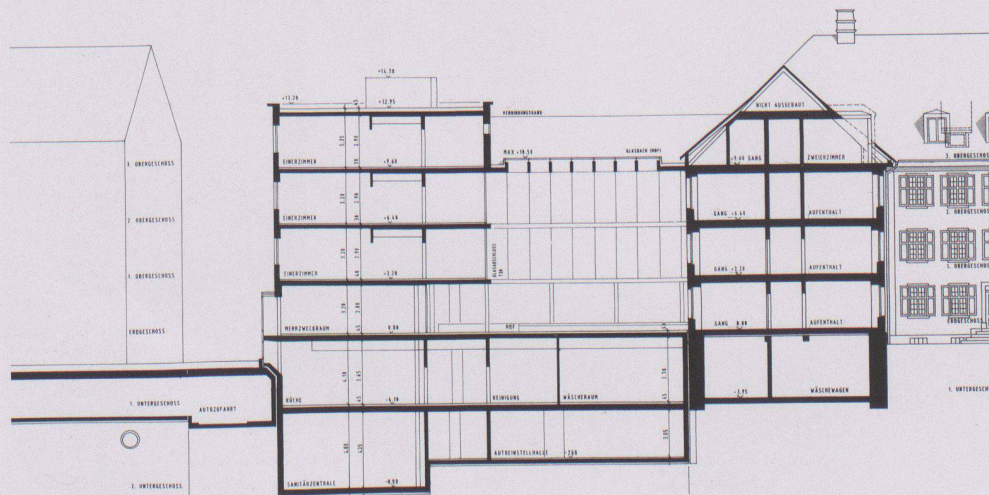
Fotos: Reinhard Zimmermann, Zürich



5



Ostfassade



Schnitt Süd/Nord